

Neues Peste

Ernährung und Versorgung.

Der Kriegsvoncher.

Hausfrauen gegen den Warenwucher. — Preistreiberien der Gastwirte. — Klagen der Bäcker.

Der Landes-Wirtschaftsverband ungarischer Hausfrauen hielt gestern unter Vorsitz der Frau Armin Neumann in dem Saale der Budapester Handels- und Gewerbe-Kammer eine Versammlung. Zahlreiche Rednerinnen trafen dafür ein, daß die Regierung dem Warenwucher ein Ende bereite. Generalsekretär Dr. Tibor Lévai unterbreitete eine Resolution, laut der Handelsminister Josef Szterényi in einem Memorandum ersucht werden wird, bei der Bekämpfung des Schwundwuchers nicht Halt zu machen, sondern gegen alle Preistreiber von Haushaltungs- und Bekleidungsartikeln energisch vorzugehen. Es wird auch die Bitte unterbreitet, daß die in den Haushaltungen beschäftigten Personen von der Volksbekleidungskommission mit billigen Kleidern und Schuhen versehen werden. Zum Schlusse wird auch der Wunsch ausgesprochen, daß die Sonntagsruhe der Metzger für die Sommerzeit aufgehoben werde.

Die hauptstädtische Preisbestimmungskommission für Gasthäuser und Kaffeehäuser hielt gestern und heute unter dem Präsidium des Kon. Rates Michael W. Hoffmann eine Sitzung. In mehr als 80 Preistreiberfällen von Gastwirten mußte die Kommission Sachgutachten abgeben. In 38 Fällen wurde das Delikt der Preistreiberie festgestellt. Ein großer Teil der Vergehen bildet die Gepflogenheit einzelner Gastwirte, die Gasthauskarten im Vorhinein zu verlangen und gegen diese kleinere Portionen als Gasten ohne Karten zu servieren. Derartige Fälle werden zur strengsten Abhandlung dem Magistrat der Hauptstadt, der Oberstadthauptmannschaft und der Gewerkekorporation der Restaurateure und Gastwirte abgetreten. Da einige Betriebe konsequent Preistreiberie begehen, wird erwogen, ihnen die Gewerbe- und Verkaufslizenzen zu entziehen.

Die Gewerkekorporation der Budapester Bäckermeister hielt unter Vorsitz des Präsidenten Moriz Deutsch eine außerordentliche Generalversammlung. Es wurde gegen die Erhöhung des Bäckerkolles seitens der Hauptstadt um 150 Kronen per Waggon Stellung genommen. Diese Erhöhung hat einer Mehrbelastung der Bäcker um 700,000 Kronen per Jahr zur Folge. Mehrere Redner beschäftigten sich mit den willkürlichen Preisfestsetzungen des Sachverlehramtes. Auch gegen die Mühlen wurde die Klage erhoben, daß sie das Gewicht der Papiersäcke (1/2 Kilogramm) als Weich verrechnen. Die Versammlung, der Vertreter der Vereine der Speereihändler beizuhören, beschloß, in diesen Angelegenheiten sich deputationis bei dem Ernährungsminister zu beschweren.

Die Bewirtschaftung der neuen Ernte. Konferenz der Delegierten der Parlamentsparteien.

Wie mir erfahren, findet morgen, Donnerstag, unter Vorsitz des Ernährungsministers Prinzen Lud-

wig Windischgrätz eine Enquete statt, die sich mit der Bewirtschaftung der neuen Ernte befassen wird. Der Enquete werden die Delegierten der Parlamentsparteien, die der Minister zur Kontrolle seiner Approvisionierungspolitik eingeladen hat, beiwohnen.

Neue Maximalpreise für Grünzeug, Gemüse und Obst.

Der leitende Ausschuß für den Grünzeug-, Gemüse- und Obstverlehr hat vom 4. bis einschließlich 15. Juni d. J. folgende Höchstpreise festgesetzt:

Produkt:	Preis per 100 Kgr. in Kronen		Einheit
	in Kronen beim Großhändler	in Kronen beim Kleinhandel	
Rohr	70	110	130
Rohrüben 100 Stück	24	32	1 St. 38
Heurige gelbe Rüben in Bündeln zu 10 Stück	20	28	1 B. 34
100 Bündel	20	28	1 B. 34
Heurige Petersilie und Pastinaks in Bündeln zu 10 Stück	16	25	1 B. 30
100 Bündel	16	25	1 B. 30
Grüne Zwiebel in Bündeln zu 10 Stück	12	18	1 B. 22
100 Bündel	12	18	1 B. 22
Monatsrettige in Bündeln zu 10 Stück	12	20	1 B. 24
100 Bündel	12	20	1 B. 24
Johannisrettige in Bündeln zu 5 Stück	16	25	1 B. 30
100 Bündel	16	25	1 B. 30
Große braune Sommerrettige 100 Stück	8-10	10-15	1 St. 14-20
Hauptkassalat 100 Stück	5	10	1 St. 14
Kren	170	210	250
Spinat	28	54	72
Sauerampfer	30	56	76
Spargel Ia	260	320	360
Suppen-spargel	130	170	200
Grüne Erbsen in Schoten	110	170	200
ditto ohne Schoten (Körner)			400
		1 Liter	240
Grüne Bohnen	200	250	300
Kochkürbis	100	150	180
Maßker u. Erfurter Zwiebel	114	140	160
Sonstige Zwiebel	104	130	150
Knoblauch	380	440	500
Gurken	150	200	240
Kirschen	150	210	250
Stachelbeeren	100	150	180
Erdbeeren	200	270	320
Marillon	150	210	250
Milch (ohne Sach):			
in der Provinz	350	440	520
in Budapest		460	550
Rußkerne	1500	1650	1770

Für den Groß- und Kleinhandel gelten bis einschließlich 3. Juni die alten Maximalpreise. Die hier angeführten Preise treten für den Groß- und Kleinhandel erst am 4. Juni in Kraft und behalten bis einschließlich 18. Juni ihre Gültigkeit.

Die Milch der Budapester.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Den Sommerfrischlern Budapester droht die Gefahr, ohne Milch zu verbleiben. Der hauptstädtische Magistrat hat sein Recht, die Milchvorräte des Dorfes für Budapest zu requirieren, an das Bizegespansamt des Pestier Komitats abgetreten. Hierauf wurde der ganze Milchvorrat zugunsten des neuen Sanatoriums für Offiziere beschlagnahmt. Die Sommerfrischler verloren hiedurch jede Gelegenheit, sich Milch zu beschaffen. Der Verschönerungsverein der Sommerfrischler hat beim Minister Prinzen Windischgrätz und beim Magistrat lebhaft protestiert. Im Interesse von mehreren hundert Budapester Familien, vielen Kindern und einer großen Zahl Kranken wird wahrscheinlich Abhilfe geschaffen werden. Der Verschönerungsverein fordert die Sommerfrischler, die im Besitze von hausstädtischen Milchkarren sind, auf, sich unverzüglich in der Vereinskanzlei (Budapest, Westergasse 4) brieflich oder persönlich zu melden. Vor allem wird diesen Karteneingabern der Milchbedarf in Budapest gesichert werden.

Zündhölzchen- und Preßhefesteuer.

Wie wir erfahren, plant die Regierung, zwei neue Verbrauchssteuern einzuführen: eine Abgabe für Zündhölzchen und eine solche für Preßhefe. Die Einhebung der Abgaben wird als Bänderollensteuer erfolgen. Es werden Steuerrollen von dem Staate in Verkehr gebracht, die die Fabrikanten auf jede Schachtel Zündhölzchen und auf jedes Paket Preßhefe unwickeln müssen. Von der Zündhölzchensteuer erwartet die Regierung eine Einnahme von 28 Millionen Kronen, von der Preßhefeabgabe 15 Millionen Kronen per Jahr, es wird sich also um eine ganz bedeutende Mehrbelastung des Konsumenten handeln.